Zeitschrift: Starke Jugend, freies Volk : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 8 (1951)

Heft: 1

Rubrik: Bücher und Zeitschriften ; Was die Presse schreibt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücher und Zeitschriften

Prof. Dr. Carl Diem: «Lord Byron als Sportsmann» Comel Verlag, Köln.

Liselott Diem: «Spielend helfen, Fussgymnastik des Kindes» Verlag Manz & Lange, Göttingen.

Diese beiden Bücher haben nicht nur das gemeinsam, dass sie von der Familie Diem und damit von der Deutschen Sporthochschule in Köln stammen. Ein weiterer seltsamer Zusammenhang will es, dass die «Fussgymnastik des Kindes», wie sie von Frau Liselott Diem gelehrt wird, Lord Byron wahrscheinlich volle körperliche Gesundheit hätte geben können. Bekanntlich litt der Dichter Zeit seines Lebens unter einer Fussdeformation, einem angeborenen Körperfehler, der durch ganz unsachgemässe Behandlung noch verschlimmert wurde.

Frau Diems Buch ist vornehmlich ein Bilderbuch: Denn das Sehen ist die Voraussetzung des Heilens. Der knappe, kluge Text weist mit den Bildern den Weg vom Erkennen zum Erreichen des besondern Bildungsziels: «Springlebendige Füsse». Eltern und Erzieher, Kindergarten und Schule werden auf ein Problem hingewiesen, dessen Wichtigkeit der ermessen kann, welcher weiss, dass Schulärzte über fünfzig von hundert Schülern als «Fusschwächlinge» bezeichnen.

«Fussleiden» nimmt auch im Werk von Carl Diem einen breiten Platz ein. Es mag mit ein Grund dafür gewesen sein, dass Byron's schönheitsdurstiges Ich in einer seiner Zeitepoche gar nicht angemessenen Weise innerliche Lust an Leibesübungen empfand.

«Zu den Triebkräften, die seinen Schöpfungen ewige Dauer verliehen, gehört jene unbändige und so edle und saubere Freude am Spiel der Kräfte, gespielt von einem Körper, der sich in froher Uebung über die Mängel seiner Existenz hinaushob, Erfüllung echten Menschentums: sich stärker zu erweisen als der Leib.»

Professor Dr. C. Diem versteht es meisterlich, uns den «Sportsmann» Byron erstehen zu lassen, wie er ja auch der Frage der Körpererziehung bei Goethe Studien gewidmet hat, die heute klassisch sind. Gleichsam nebenbei werden in guter Uebersetzung Dichtungen von Byron geboten, die zum Schönsten gehören, was über sportliches Erleben geschrieben wurde. So etwa diesen Jubel des Schwimmers:

Dann taucht' ich auf, in meiner Hand die Zeichen,
Dass ich die Tiefe sah; dann jauchzt' ich auf,
Mit kräft'gem Schlag, den lang' verhaltenen Atem
Zog ich aus tiefer Brust, stiess weit den Schaum,
Der mich umbrauste, von mir und verfolgte
Seeadlergleich den Lauf. — Ich war ein Knabe!

Das Buch ist für alle eine Bereicherung, die im Sport nicht blosses Muskelprotzentum sehen. A. Ka.

Arbeitsmappe des Turn- und Sportplatzberaterkurses 1950

Seit fünf Jahren führt die Eidgenössische Turn- und Sportschule in Zusammenarbeit mit dem Schweiz. Landesverband für Leibesübungen Kurse für Turn- und Sportplatzberater durch.

Den bei diesen Kursen zusammengestellten Arbeitsmappen wurde von Bau- und Schulkommissionen und Vereinen etc. so reges Interesse entgegengebracht, dass sich die ETS veranlasst sah, die Arbeitsmappe des Turn- und Sportplatzberaterkurses 1950 in Sarnen, in welchem ganz besonders einfache Land- und Gebirgsverhältnisse berücksichtigt wurden, in mehreren Exemplaren zu erstellen und zum Verkaufe freizugeben.

Die Sammelmappe enthält: 1. den Bericht zur Eröffnung des Kurses; 2. das Kursprogramm; 3. die Projektierungsaufgaben; 4. die gehaltenen Referate: a) Der Kleinturnplatz, b) Klein- und Behelfsturnhallen, c) Erstellung und Beurteilung von Offertenunterlagen, Kostenvoranschlägen und Abrechnungen, d) Ein Beispiel einer Abrechnung auf Offertenformular, e) Schwimmanlagen und Fussballplätze; 5. die überarbeiteten Projekte (Lichtpausen) der: a) Turn- und Sportanlage Sarnen (mit Beschrieb), b) Projekt Flüeli, c) Projekt St. Niklausen, d) Projekte Schwändi (Varianten I und II).

Interessenten können die Arbeitsmappe bei der Eidgenössischen Turn- und Sportschule, Magglingen, beziehen. Sie wird zum Selbstkostenpreis von Fr. 6.50 abgegeben.

Was die Presse schreibt

Ein „sportlicher" Exzess

Weil «Fredy» in den «Ehehafen eingesiedelt» war und ein anderes Mitglied des Motorfahrerklubs in X. — wir wollen den Ort verschweigen — eine Stammtischfigur gespendet hatte, glaubt das Blatt «Motor und Sport» lang und breit zum K... berichten zu müssen, wie diese beiden «Ereignisse» gefeiert wurden. «Nach bestem Können» — so wird versichert — mit Pernod aus einem 3-Liter-Milchkessel, Wein aus einem 2-Liter-Milchkessel, Bier und Kaffee-Trester aus einem 5-Liter-Milchkessel. Der Gründer musste zu Ehren des Tages noch einen Römer Malaga trinken. Obendrauf spendete der Wirt Wacholder. Die Zeit verging so schnell bei Trunk und Witzen — die immerhin nicht nacherzählt werden —, dass die Polizeistunde viel zu früh kam. Was weiter ging und ausplaguiert wird, wie der schwerbeschädigte «Gründer» noch in seinem Hause zur Fortsetzung dieser «Feier» auf einem Leiterwagen zu weiterem Tun zum Kassier geschleppt wurde — genug der tollen Sauferei.

Dass man solche «Sporterziehung» noch publik macht, statt nach dem Rausch Kopf und Maul zu halten, soll doch tiefergehängt werden. Erziehung zur Verkehrsdisziplin? Schlechte Beispiele verderben gute Sitten. «Bieler Tagblatt»

Streiflichter

Dr. Paul Gut in St. Moritz schrieb in seinem lehrreichen und äusserst witzigen Büchlein «Unfallhilfe und Hygiene im Alpinismus und Wintersport»:

> «Niemals darf gelten: Ein Sportjournalist ist ein Journalist, der zum persönlichen Sport keine Zeit mehr hat.»

Wie wir vernehmen konnten, ist die Sportsektion der Sportjournalisten in Spiessikon mangels Besuch des Trainings wieder eingegangen. Der Vorstand sah sich gezwungen, neue Wege zu finden. Und er fand sie, in Form einer gerissenen Clubmeisterschaft. Das schwere Wettkampfprogramm sieht folgende Disziplinen vor:

1. Kleinkaliber-Schiessen
2. Jassen
3. Kegeln
4. Besuch der Sektionsveranstaltungen.

Also doch «persönlicher Sport» ...

Unser Turnlehrer hat gesagt ...

Ich sitze in einem der gemütlichen Londoner Trolleybusse und lasse mich zur Arbeit schaukeln. Es ist kurz vor 9 Uhr, deshalb ist der Bus auch mit Schulkindern gefüllt. Da kein anderer Platz ist, zwänge ich mich in eine Ecke nächst dem Ausgang. Auf einmal stolpert ein etwa siebenjähriger Knirps die Treppe hinunter, lüpft seine Mütze, drückt mir einen Penny — wir würden sagen: einen Batzen — in die Hand und fragt mich: «Würden Sie für mich zahlen? Der Billeteur hat nicht vorbeikommen können.» Wie ich mich vom Staunen erholt habe, frage ich ihn, wo er das gelernt habe. Und keck antwortete das Bürschchen: «Our gymsmaster told us to stick to the rules, not only on the playground, but everywhere.» (Unser Turnlehrer hat uns gesagt, wir müssten uns immer an die Regeln halten, nicht nur auf dem Sportplatz, sondern überall.) F. M.

Echo von Magglingen

Die beiden originellen Vignetten auf dieser Seite hat uns Waldemar Schlittler, Graphiker in Zürich, geschickt. Wir danken dem ehemaligen Magglinger Schüler für seinen gut gelungenen Beitrag.

*

Am 8. Januar sind 100 Sanitäts-Offiziersschüler für 14 Tage zum sportärztlichen Kurs in Magglingen eingerückt. Neben der sportpraktischen Arbeit hören die zukünftigen Sanitätsoffiziere verschiedene Vorlesungen aus dem Gebiet der sportärztlichen Wissenschaft.

*

Der Polnische Ski-Verband hat eine Kopie des ETS-Filmes «Die Weltbesten im Skilauf» käuflich erworben.

Der Vorunterrichtsfilm «Wir sind die jungen Schweizer» wurde vom Politischen Departement zur Vorführung in verschiedenen Ländern verlangt.

*

Der 2. Kurs für Sportlehrer(innen), für den gleich viel Anmeldungen wie letztes Jahr vorliegen, beginnt am 2. Februar 1951.